



Jens Christian Magnussen, MdL

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Brunsbüttel, 19.11.2008

P R E S S E M I T T E I L U N G

Geistige Armut über statistisches Einfärben nicht schön rechnen

Jens-Christian Magnussen: Es gibt viele Gründe dem Problem Schule und dem dazugehörigen System ein Pro und Contra abzurufen.

Nur ob es der demografische Wandel, das gesellschaftliche Desinteresse, versagende Eltern, eine demotivierte Lehrerschaft oder die Alibidebatte „PISA“ ist, eine darum über Jahre andauernde und ausgiebig und zäh geführte Diskussion um den besten Systemnamen (Regional- oder Gemeinschaftsschule oder, oder, oder) hilft unseren Kindern in diesem System nicht wirklich weiter. PISA darf vor den eigentlichen Problemen nicht den Blick verklären und die Gedanken in Nebel setzen, so der CDU Politiker Magnussen.

Nicht das Warum der Vergangenheit, sondern das Wie in der Zukunft löst das Problem im Sinne einer Erfolgsbringenden Schulentwicklung.

Was erwartet unsere nachfolgenden Generationen? Das sind Leistungsbereitschaft für tägliche berufliche Höchstleistungen in einem innovativen Wettlauf der wirtschaftlichen Entwicklung mit ständig sich verändernden Herausforderungen, weiß Magnussen aus persönlichen Erfahrungen zu berichten.

Das Hauptproblem besteht darin, dass das Land Schleswig-Holstein nicht mehr über die finanziellen Möglichkeiten verfügt, die zusätzlich notwendig sind um den Anforderungen gerecht zu werden.

Magnussen fordert: Nicht mehr Geld, sondern eine den Erfordernissen angepasste neue Schwerpunktsetzung im Haushalt sollte die Maxime sein.

Mit der Umstellung des Schulsystems wurde leider der zweite vor dem ersten Schritt gemacht. In der Reihenfolge wäre es sinnvoll gewesen, die Lehrpläne und die Inhalte auf die zukünftigen Erfordernisse anzupassen und somit das System fit zumachen.

Die aktuelle Situation an den Schulen, die zurzeit in Regional- bzw. Gemeinschaftsschulen gewandelt wurden, offenbaren augenscheinlich, dass Schulträger, Schulen und Pädagogen mit den Umsetzungsproblemen alleine gelassen werden.

Jens Magnussen erwartet, dass die kleinen Grundschulstandorte dem Bestandsschutz unterliegen, um hier die Effekte der Kleinteiligkeit auszuschöpfen und endlich dem immer wieder propagierten Motto „kurze Beine – kurze Wege“ Rechnung zu tragen.

Politik sollte auch Fehler eingestehen. Ich persönlich bin aus heutiger Sicht überzeugt, dass die Reihenfolge in der Vorgehensweise der Umsetzung nicht richtig war, schließt Magnussen.